

Kraftwerk will in Verband der Industriemuseen

Von Sebastian Beutler

Hirschfelde. Doch die Aussicht auf Landesmittel für den Betrieb des Museums sind gering.

Seit Jahren bemühen sich Hirschfelde und der Förderverein des Technischen Denkmals und Museum „Kraftwerk Hirschfelde“ Mitglied im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum zu werden. Folge einer solchen Mitgliedschaft: Mittel für den Betrieb des Kraftwerkes. Zurzeit betreibt und finanziert der Zweckverband das Industriemuseum Chemnitz, das Westsächsische Textilmuseum Crimmitschau, das Besucherbergwerk/Mineralogische Museum Zinngrube Ehrenfriedersdorf, das Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode sowie das Technische Denkmal Museum Kalkwerk Lengfeld. Mitglieder des Verbandes sind die jeweiligen Städte, wo sich die Museen befinden sowie der Freistaat. Doch bislang war den Hirschfelder Vorstößen kein Erfolg beschieden. Mit der neuen Stiftung hoffen viele, auch bessere Chancen für eine Verbandsmitgliedschaft zu haben.

Die Aussichten darauf sind aber gering. Zwar bestätigt das Wissenschaftsministerium auf SZ-Nachfrage, dass eine neue Satzung gegenwärtig erarbeitet wird, die auch die Aufnahme neuer Mitglieder vorsieht. Doch sagt Jörg Feldkamp, Geschäftsführer des Verbandes: „Eine Mitgliedschaft ist illusorisch“. Schon jetzt nehmen die Mittel für die verbleibenden Mitglieder ab, so dass die Existenz der einzelnen Einrichtungen gefährdet sei. Unter diesen Umständen könne er es sich nicht vorstellen, dass die bisherigen Mitglieder neue aufnehmen. Einer inhaltlichen Kooperation hingegen steht Feldkamp aufgeschlossen gegenüber.